

### Die Wiener und die Pariser Frau.

Die Pariser Frauen besaßen sich trotz der Kriegszeit viel mit Mode und allem, was dazu gehört. Die überkurze Rockmode — denn Paris übertreibt wieder einmal, wie gewöhnlich, in der Mode — erlaubt dem Fuß, eine große Rolle zu spielen. Vor allem ist es der russische Einschlag, der sich in der Pariser Schuhmode fühlbar macht. Der leicht gefälteste russische hohe Schaftstiefel wird von den Pariser Frauen nun mit Vorliebe getragen. Dieser hohe Schuh sowie der überaus kurze Rock zeitigt dort einen neuen Gang, der so unnatürlich als möglich ist. Steif und einwärts ist die Fassung, weil sich der übernatürlich hohe Schuh mit dem weiten kurzen Rock nicht verträgt; der Rock verhängt sich an den hohen Schäften der Schuhe und die Schritte müssen deshalb klein und abgezirkelt sein. Was nützt also den Armen der endlich weite Rock?

Anders die Wiener Frau, die trägt mit Verständnis und Dankbarkeit den weiten Rock nicht allzu kurz, sondern in normaler Länge und die Beschuhung grazios und schief. Der eng anliegende Gamaschenschuh in Grau und Braun, teils aus Stoff, teils aus Leder, sieht sehr hübsch zu dem Lackvorschuh aus. Und um dem weiten Rock vollständig gerecht zu werden, haben wir den — Unterrock wieder in Ehren aufgenommen. Man darf ihn nun wieder tragen, ja er ist einfach Gebot geworden. Man legt dem richtigen Schnitt und Fall des Unterrockes große Bedeutung für den Fall des Kleiderrockes bei, die bisherigen geraden Unterrockschritte sind dazu unbrauchbar. Die Unterrocke werden weiter und glücklicher gearbeitet mit Kopfhärborteneinfagen, damit er ein wenig absteht. Für die Stillkleider wie geschaffen. Ein Stoff, „Baumrindentrepp“ genannt — es ist ein Stoff, der früher unter dem Namen Ramagé bekannt war — wird viel dazu verwendet. Die Franzosen bringen, um die normale Mode zu verunstalten, wohl auch einen Unterrock, aber ganz eng, damit der Gang recht beschwerlich und unmöglich ist und dem Falten- oder Glockenrock zu nichts dient. Man wird es also jetzt bald weg haben, welche Frau an der französischen Mode nach russischem Vorbilde hängt, diese Frau ist dann durch den hohen Schuh mit Quasten in der Form der russischen Schuhe, die sie trägt, direkt gekennzeichnet. Wir alle kennen diese russischen Schuhe von den Ballettvorstellungen, die hier stattfanden, und jede Wiener Frau wird es hoffentlich von sich weisen, die Tracht unserer Feinde zu tragen.

Es werden nämlich Versuche gemacht, diese Modellentwürfe hauptsächlich für Schuhe bei uns einzuführen, dieses schandbare Vorgehen einiger gewissenloser Spekulanten muß aufs energischste von unseren Frauen abgelehnt werden. Unsere Väter, Männer und Söhne bluten fürs Vaterland, kämpfen für uns, und einer Eitelkeit, einer Modelaune wegen sollten dieselben Frauen sich hinreißen lassen, für Frankreich und Rußland in dieser Weise einzustehen? Das ist wohl von keiner Wienerin anzunehmen.

C. P.